

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **70 (1990)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Juli/August 1990

70. Jahr Heft 7/8

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Robert Holzach, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8
Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 383 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG
8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1
☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich
(Konto Nr. 4835 - 433321 - 61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205
(Konto Nr. 14/18 086; BLZ 600 700 70)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Vor der europäischen Stunde der Wahrheit 555

Willy Linder

Remonetisierung der Reform-Wirtschaften 557

François Bondy

Fortlaufende Ereignisse 559

Anton Krättli

Der Kulturboykott — ein Bumerang . 561

KOMMENTARE

Werner W. Pommerehne

Bruno S. Frey

Lohnt die Spekulation mit Gemälden? 567

Elsbeth Wolffheim

Aitmatow, Rasputin — fragwürdige Berater 571

Stanislav Fila

Leben in der Veränderung 577

Anton Krättli

Die Brentanos — eine europäische Familie. Ein Kolloquium in der Villa Vigoni am Comersee 579

Hans E. Tütsch

Bushs vorsichtige Politik 581

AUFSÄTZE

Jürg Martin Gabriel

Szenarien schweizerischer Integrationspolitik

Wie kann die Schweiz der Herausforderung Europa begegnen? Die durch die deutsche Einheit zu erwartende Beschleunigung macht konkretere Überlegungen dringend. Der Politologe Jürg Martin Gabriel trägt mit vier «Szenarien» zur Diskussion bei, von denen das vierte Aktion und nicht nur Reaktion des Bundesrates voraussetzt.

Seite 591

Peter Buomberger
René Capitelli

Geldpolitik – welche Strategie?
*Überlegungen zur schweizerischen
Geldpolitik der achtziger Jahre*

Die Reaktion der Schweizerischen Nationalbank auf die gestiegenen Teuerungsraten, ihr Verfehlen der Geldmengenziele – das hat in zunehmendem Mass Kritik hervorgerufen –, es geht um die Unsicherheit über den geldpolitischen Kurs, die Wechselkursziele, die Zinsziele. Peter Buomberger und René Capitelli schlagen einen pragmatischen Kurs vor, der auch den Beitritt zum europäischen Währungssystem in Betracht zöge, und geben Anregungen, um die Diskussion für eine geeinte Strategie neu zu beleben.

Seite 603

Victor Conzemius

Keine Chance für die Kleinen?
Hundertfünfzig Jahre Luxemburg

Victor Conzemius stellt die Geschichte und die gegenwärtigen Ausblicke seines Heimatlandes vor, das im vergangenen Jahr 150 Jahre nationaler Existenz gefeiert hat. Den Widerstand gegen die «Eindeutschung» hatte schon der Historiker Treitschke hervorgerufen, der die Luxemburger eine «Nichtsnutzige Bande» nannte. Auch unter der Besetzung wurde das «letzeburjesch» nicht preisgegeben. Der auf eisenhaltiges Erz gegründete Reichtum, die hier fungierenden europäischen Institutionen, der Ausbau des Finanzplatzes, die privaten Sender tragen zur internationalen Bedeutung des Kleinstaates bei, der für den Binnenmarkt besser gerüstet ist als für die kulturellen Aufgaben.

Seite 617

Annemarie Monteil

**Wahrhaftiger als die buchstäbliche
Warheit**

Vor hundert Jahren starb Vincent van Gogh

Was als Vermarktung eines Malers, der zu seinen Lebzeiten «niemals ein Bild verkaufte», als «van Gogh-Zirkus» und «Kulturtourismus» schon vor der Eröffnung der Ausstellungen in Amsterdam und Otterloo geschmäht worden ist, erwies sich für die Kunstkritikerin Annemarie Monteil als überlegen geplante Werkschau, als besucherfreundliche Organisation und – vor allem – als Hommage an den Maler van Gogh, der an den Bruder Theo einmal schrieb: «Ich möchte die

Menschen trösten.» Er hat es mit seinen Bildern getan, die im Original anrührend und neu sind, so oft sie auch reproduziert worden sind und so sehr die «Rekordpreise», die einige von ihnen an Auktionen erzielt haben, sie ins Gerede vom grossen Geld gebracht haben.

Seite 635

Peter Utz

Das Ticken des Textes

Zur literarischen Wahrnehmung der Zeit

Wie lässt sich das Verhältnis eines literarischen Textes zu seinem Kontext bestimmen? – Peter Utz untersucht in seiner Lausanner Antrittsvorlesung diese generelle literaturwissenschaftliche Frage am speziellen Fall der Wahrnehmung der Zeit in zwei Texten der deutschen Romantik. Sie zeigen die komplexen, dialektischen Bezüge zwischen Veränderungen in der Mentalitätsgeschichte und dem literarischen Text auf. Einige Präzisionierungen des Begriffs «Diskurs» sind nötig, damit sich am Ticken des Textes ablesen lässt, was der Text seiner Epoche und was er uns heute zu sagen hat.

Seite 649

*Beatrice Wehrli/Malte Fues/Peter Stettler
unter Mitarbeit von Roger Fayet*

**Der Anfang der Welt am Ende
des Denkens (zweiter Teil)**
*Zu David Bohms Modell der
Wendzeitphysik*

Seite 665

DAS BUCH

Ilma Rakusa

«Real war hier nur das Gefängnis». Lidija Tschukowskajas Aufzeichnungen über Anna Achmatowa 683

Dominik Jost

«Hier, wo Zeit gilt». Zum Werk von Siegfried Hagen 686

Herbert Meier

Die letzten Dinge 688

Hinweise 690

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 691